



Kinderheim & Ausbildungszentrum SELAM, Äthiopien

Gründerin : Frau Zahai Röschli, Addis Abeba, Äthiopien
Kontaktadresse : Verein Kinderheim Selam, Bahnhofstr. 15, CH-8422 Pfungen
Konto : PC 84-9325-2 oder ZKB CH46 0070 0115 3003 1190 4

Aber du, oh Herr, bist ein barmherziger, gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue. Psalm 86,15

November 2007

Liebe Selamfreunde

28. Oktober 2007 Vor einem Jahr haben wir das 20. Jubiläum der Gründung vom Verein Kinderheim Selam gefeiert. Viel durfte, durch die Gnade unseres himmlischen Vaters und der Liebe von Jesus Christus, in diesen 20 Jahren geschehen. Darüber können wir nur immer wieder aufs Neue staunen und uns von ganzem Herzen daran freuen.

Für David und mich, Marie-Luise, ist es immer wieder eine ganz besondere Freude, wenn wir mit einigen von unseren erwachsenen Selamkindern zusammentreffen. Natürlich fragt dann bald einmal jemand:

„Mami, Papi, wisst ihr noch?“ Und dann wird erzählt, geschmunzelt und auch oftmals von ganzem Herzen gelacht!

Ich möchte Euch, Ihr lieben Selamfreunde und Spender einfach ein ganz klein wenig an solchen Erlebnissen teilnehmen lassen. Ohne Eure Gebete, Spenden und dem immer wieder an uns Denken hätten wir niemals das Selam aufbauen und führen können. Dann wären viele von unseren Kindern wohl irgendwo auf der Strasse und im Gefängnis gelandet oder vielleicht auch gestorben.

Der acht Jahre alte Yared kam, zusammen mit seinem älteren Bruder und zwei älteren Schwestern, 1990 ins Selam. Mein besonderer Liebling war sein Bruder Wondwossen. Er hing auch ganz besonders an mir. Einmal musste ich ihn mir jedoch vorknöpfen, weil er mit einem unserer Lauser etwas angestellt hatte. Ich machte Wondwossen Vorwürfe und

sagte ihm klipp und klar, dass ich niemals mehr so eine Klage über ihn hören wolle. Der Junge nahm das sehr ernst und wir hatten wirklich nie mehr Probleme mit ihm. Nach seinem Lehrabschluss als Schlosser, wanderte er nach Amerika aus. Tagsüber arbeitete er und abends studierte er Maschineningenieur. Wondwossen ist ein toller Selamsohn.

Yared erzählte mir gestern Abend lachend, dass sein Bruder nie meine Strafpredigt vergessen habe und sogar hie und da noch davon spreche. Auch Yared ist ein gläubiger, junger Mann geworden. Er arbeitet in Awassa und ist Leiter einer Wasserbohrgruppe.

Testfaye kam zusammen mit seinen zwei Brüdern 1987 ins Selam. Er war während seiner Pubertätszeit ein schwieriger Junge. Er wurde von seinen vielen, gleichaltrigen Schwestern und Brüdern oft gehänselt. Einmal wurde er deswegen derart wütend, dass er heftig auf ein Mädchen einschlug. Eine Hausmutter erschien mit den beiden bei mir und beklagte sich über den Grobian. Testfaye konnte ich die Angst vor der erwarteten Strafe vom Gesicht ablesen. Als ich dann jedoch vernahm, was die junge Dame ihm, vor allen Kindern, nachgerufen hatte, schalt ich erst einmal mit ihr. Testfaye ermahnte ich nur und bat ihn, das nie mehr zu tun. Er strahlte mich erleichtert an und versprach es. Natürlich wurde er nicht plötzlich über Nacht ein braves Lämmchen.

Nach seiner vierjährigen Lehrzeit als Schlosser arbeitete Testfaye einige Jahre in Mekele. Dort lernte er eine Bauingenieurstudentin kennen. Die beiden heirateten schon bald.

Eines Tages suchte Testfaye David in seinem Büro auf und erzählte ihm voller Enthusiasmus, dass er eine eigene Schlosserei eröffnen wolle. Sein Vater hörte ihm zu, versprach ihm Hilfe vom Selam und dachte dabei: „Na, ja, Testfaye. Das ist alles gut und schön. Doch weit wirst Du es damit ganz bestimmt nicht bringen!“

Inzwischen hat Testfaye eine Frau, die eine wunderbare Geschäftsfrau ist, zwei kleine Kinder, ein äusserst gutgehendes Geschäft, ein eigenes Haus und zwei Autos. Er sagte: „Papi, wann immer ich dir etwas helfen oder für dich besorgen kann, dann sage es mir bitte. Ich werde für dich alles tun!“

Die siebenjährige Lia kam am 16. Juli 1986, mit der ersten Gruppe Kinder ins Selam. Sie war ein besonders liebenswertes, unproblematisches Mädchen. Sie trat, nach ihrem 10. Schuljahrsabschluss, in die vierjährige Hauswirtschaftslehre ein. Nachher arbeitete sie einige Jahre als Assistentin der Direktorin in der Selam Mädchenausbildung. Gleichzeitig absolvierte sie eine Weiterbildung als Buchhalterin. Nach einem sehr guten Abschluss wurde sie im Selam in der Finanzabteilung angestellt. Lia besucht seit zwei Jahren die Abendschule an der Universität. In sechs Wochen heiratet Lia ihren Selambruder Atkelt. Darüber freuen wir uns ganz besonders.

Vor 12 Jahren durfte Lia, zusammen mit einer Gruppe Selamkindern, in ihre frühere Heimat fahren. Der Sinn dieser Reise war nachzuforschen, ob noch jemand aus ihren Familien die Hungerkatastrophe überlebt hatte. Lia fand bei Nachbarn noch eine um viele Jahre jüngere Schwester. Sie brachte sie mit nach Hause. Wir nahmen sie später im Selam auf.

Bereket kam mit der dritten Gruppe Kinder im November 1987 ins Selam. Praktisch alle diese Ehemaligen, welche damals aus den Hungergebieten ins Selam kamen, sind zu ganz speziellen jungen Frauen und Männer herangewachsen. Bereket ist ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann in Solarinstallationen. Er hat einen ganz besonderen Charme und versteht es ausserordentlich gut, mit seinen Kunden oder Kundinnen umzugehen. Mit seinem dröhnenden Lachen steckt er einfach jedermann an!

Der ‚Buna Bet‘ (Kaffeehaus) Testfaye ist ein ganz spezieller Selamsohn. Er ist Besitzer von einem kleinen Restaurant, ist seit anderthalb

Jahren verheiratet und jetzt stolzer Vater von einem kleinen Jungen.

Testfaye war eine totale Nervensäge und natürlich immer mit dabei, wenn von den Jungen ein Streich gespielt wurde. Testfaye musste das Selam, mit einigen anderen zusammen verlassen, als er siebzehn Jahre alt war. Zwei Jahre lang vernahmen wir gar nichts von ihm. Aber dann stand er plötzlich eines Morgens bei mir in der internationalen Lehrküche und lachte mich strahlend an. Der ehemalige Schlingel hatte sich zu einem netten jungen Mann gemausert. Aber trotzdem hätten weder David noch ich je geglaubt, dass Testfaye einmal ein erfolgreicher Geschäftsmann und Familienvater würde. Der ‚Buna Bet Testfaye‘ und uns verbindet eine tiefe Liebe. Testfaye sagt hie und da: „Wenn Ihr mich nicht aus dem Selam herausgeschmissen hättet, dann wäre nie etwas Rechtes aus mir geworden. Ich musste erst die raue Wirklichkeit des Lebens draussen kennen lernen!“

Misrach erkrankte als kleines Kind an Kinderlähmung. Nach dem Tode ihrer Mutter heiratete ihr Vater bald wieder. Das invalide Mädchen war der neuen Mutter ein Dorn im Auge. Es litt sehr unter der groben Behandlung. Nachbarn baten uns das zehn Jahre alte Mädchen aufzunehmen. Misrach war ganz und gar kein einfaches Kind. Nach der 8. Klasse machte sie bei uns in der Mädchenausbildung eine Lehre als Schneiderin. Heute besitzt sie ein kleines Frucht- und Gemüsegeschäft und eine mini Schneiderei. Es geht ihr recht gut und sie ist jetzt eine zufriedene junge Frau.

Wir könnten Euch noch ganz viele schöne Geschichten von unseren erwachsenen Selamkindern erzählen. Natürlich gäbe es auch andere, etwas traurigere Geschichten zu berichten. Wie könnte das auch anders sein bei insgesamt über 700 Kindern, die wir während der letzten 21 Jahre im Selam aufgenommen haben. Aber wir wollten Euch allen einfach einmal nur von der Sonnenseite berichten. Ihnen, liebe Leser, jedoch auch Mut machen, besonders mit den Geschichten von den einst schwierigen Ehemaligen, niemals die Hoffnung auf eine Änderung zum Guten zu verlieren.

Wir grüssen Euch herzlich aus Awassa,
David und Marie-Luise Röschli



Sportaktivitäten im Selam

Viele unserer Kinder im Selam sind begeisterte Fussballer. Aber auch Handball, Volleyball, Unihockey, Tischtennis und Basketball sind sehr beliebt. Seit unsere Tochter mit uns im Selam lebt, wird auch fleissig Einrad gefahren.

Esther erzählt: Ich habe Einrad fahren gelernt, als ich acht Jahre alt war. Vor knapp zwei Jahren habe ich mit Freestyle begonnen, ich übe Kunststücke und fahre bei kleineren Auftritten zu Musik. Als ich nach Äthiopien kam, nahm ich meine beiden Freestyle-Einräder mit und fand nach einem halben Jahr im neuen Container zu meiner grossen Überraschung ein drittes. Es war ein Geschenk meiner Grossmutter, damit ich mit den Selamkindern fahren könnte.

Wenn ich heute von der Schule nach Hause komme - ich besuche die Deutsche Schule hier in Addis Abeba - werde ich jeden Abend von etwa 20 Kindern empfangen, die nur darauf warten, die Einräder zu schultern und zum Sportplatz zu tragen. Ich fahre beinahe täglich und besonders die Jungs, kleine als auch grosse, machen begeistert mit, so dass mittlerweile bereits viele fahren können.

Der einzige asphaltierte Sportplatz im Selam wird jedoch auch von anderen Sportlern belegt und man kommt sich gegenseitig in die Que-

re. Gleichzeitig wird Fussball und Basketball gespielt, und mit den Einrädern gefahren.

Der Bau eines zusätzlichen Sportfeldes für die Kinder wurde nun durch eine spezielle Spende möglich.

Für die 400 Lehrlinge im SELAM-Ausbildungszentrum und für die über 3000 Kinder der SELAM-Schule möchten wir noch zwei weitere Sportfelder erstellen, die auch in der Regenzeit benutzt werden können. Wir sind für Spenden sehr dankbar.



Fussball

Wenn es um Mannschaftsspiele geht, sind die Selamkinder immer mit vollem Einsatz dabei und einige von ihnen spielen auch sehr gut. Deshalb erstaunt es kaum, waren die Kinder hell begeistert, als verschiedene Besucher für ganze Mannschaften Fussballleibchen und -hosen mitbrachten.

Glücklicherweise stand das nächste interne Fussballturnier bereits vor der Tür. Der Wettkampf wurde über drei Tage ausgetragen. Verschiedene SELAM-Mannschaften in unterschiedlichen Altersgruppen traten gegeneinander an. Somit kamen die farbigen Leibchen und Hosen auch bereits zum Einsatz. Die Kinder lieben es, als Mannschaft gekennzeichnet zu sein und wie die berühmten Fussballstars gegeneinander anzutreten. Aber anstatt schön brav nach jedem Spiel die Kleidung zu wechseln, sah man bald unsere sportbegeisterten Kinder den ganzen Tag in den Tenues herumlaufen; vom frühen Morgen bis zum späten Abend und bei jeder Aktivität. Jedes Turnier hat einmal ein Ende und somit auch die Bemühungen der Hausmütter unseren Kindern beizubringen, dass Sportkleidung für Sport gedacht ist und Alltagskleidung für die restliche Zeit.

Die vielen fröhlichen Gesichter der Zuschau-

er und die Begeisterung der Spieler während den Spielen zeigen aber, wie wichtig Mannschaftssport im Selam ist. Die Freude über ein gutes Zusammenspiel, welches zu einem Tor führt auf der einen Seite und der Frust ein Tor einstecken zu müssen auf der anderen Seite sind wichtige Erfahrungen.

Tischtennis und Tischfussball

Diejenigen, die lieber mit den Händen als mit den Füßen kämpfen, nahmen an zwei weiteren Wettkämpfen teil. Im Selam II stand ein Pingpong- und Tischfussballwettkampf auf dem Programm. Für mich ist es eine Herausforderung gegen die älteren Kinder anzutreten. Meine Pingpongzeit liegt bereits ein wenig zurück und die Kinder sind Köhner. Für einen kurzen Ballwechsel bin ich aber immer wieder zu haben und freue mich, wenn ich einen Punkt mache.

Wir werden immer wieder gefragt, was man bei einem Besuch im Selam mitbringen könnte. Outdoor Fussbälle, Basketbälle, Volley- und Handbälle, sowie Pingpong-Schläger mit Bällen können wir immer sehr gut gebrauchen. Falls sie gute Beziehungen zu einem Sportclub haben, welcher die Mannschaftskleidung erneuert, können Sie unseren Kindern mit den gebrauchten Fussball-T-Shirts eine sehr grosse Freude bereiten.





Unihockey

Unihockey ist nicht eine Sportart, die in Äthiopien an vielen Orten gespielt wird. Als wir Unihockeyschläger und Bälle geschenkt bekamen, dachten wir, dass der Sportlehrer unseren Kindern erst eine Einführung geben müsste. Die Selamkinder zeigten uns aber, dass dies nicht nötig war. Zu Beginn noch unsicher, aber dann immer geschickter rannten sie mit den Schlägern über das Spielfeld und lieferten sich harte Kämpfe um in Ballbesitz zu kommen. Die Einen hielten die Unihockeyschläger sofort richtig in den Händen, während andere eine Korrektur in der Hal-

tung nötig hatten.

Wir möchten uns bei allen Spendern herzlich für die Unihockeyschläger bedanken.

Lehrabschlussfeier der Mädchen

Am 18.08.07 fand die Abschlussfeier der Hauswirtschaftslehrlinge statt. Dieses Jahr haben 35 Mädchen die ein- und zweijährige Ausbildung abgeschlossen. Als Gastrednerin haben wir Sandra Eigenheer-Fust eingeladen. Sie ist Schweizerin und arbeitet in Äthiopien als Beraterin im Ausbildungsministerium. Mit ihrem persönlichen Zeugnis hat sie die Mädchen ermutigt, ohne Furcht im Leben voranzugehen und hat die Zuhörer mit ihrer Rede sehr berührt. Viele unserer Absolventinnen konnten die Primarschule aus verschiedenen Gründen nicht abschliessen. Die Ausbildung im Selam gibt ihnen die Möglichkeit, ein eigenständiges Leben zu führen und nicht mehr auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. Bereits haben alle Mädchen eine Anstellung gefunden.

Der Anlass wurde von Markus dazu genutzt, zwei Selamknaben in die Tontechnik einzuführen, das heisst den jungen Burschen den richtigen Umgang mit Mischpult, Mikrofon und Lautsprechern zu zeigen. Nach dem Anlass ging das Aufräumen sehr schnell. Viele Selamkinder haben die ganze Technik ordentlich in Kunststoffkisten versorgt und ins Lager transportiert.

Grosses Reinemachen

Am 22.09.07 haben wir in beiden Teilen des Kinderheimes den zweiten ‚Clean-up Day‘ mit Erfolg durchgeführt. Zusammen mit den Kindern durchkämmten wir das ganze Selamgelände und trugen den Abfall zusammen, der sich innerhalb des vergangenen Jahres angesammelt hatte. Wir waren erstaunt, als wir sahen, wie viel Alteisen, Flaschen und Plastiksäcke zusammengetragen wurden. Der Abfall wurde getrennt entsorgt. Uns ist es wichtig, dass die Kinder einen guten Umgang mit unserer Umwelt erlernen. Zur Belohnung haben die Kinder ein Eis aus der Selamrestaurantküche erhalten.

Mit lieben Grüssen
Markus und Corinne Büchler



Bericht aus der Schweiz

Liebe Selamfreunde

Der Tod unseres Geschäftsführers in der Schweiz Herbert Henggi hat eine grosse Lücke hinterlassen. Alle Vorstandsmitglieder, die ja alle nebenamtlich ihre Funktion ausüben, wurden zum Teil weit über ihr zeitliches Vermögen beansprucht. Ich danke hier an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern, sowie den Kindern von Herbert Henggi für ihr grossartiges Engagement. Ich

danke auch allen, die sich bei uns gemeldet und ihre Hilfe angeboten haben. Es war mir leider nicht möglich, diese lieben Briefe zu beantworten und bitte Sie um Verständnis dafür. Auch als Präsident war ich natürlich sehr beansprucht mit den laufenden Geschäften, den Interviews mit Bewerbern und der Betreuung der Trauerfamilie.

Vieles kam in diesen Monaten zu kurz, vieles konnte nicht oder nur fragmentweise gemacht werden. Auch Markus und Corinne Büchler mussten vieles ohne den nötigen Kontakt mit



uns erledigen. Ich bitte auch Sie um Verständnis und Vergebung für die ungenügende Betreuung in dieser Zeit.

Am 6. November 2007 trifft sich der Vorstand und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir bis spätestens Ende Jahr einen neuen Geschäftsführer haben werden. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und danke Ihnen für Ihre Treue und Ihr grosses Engagement für das Selam.

Roland Kurth, Präsident

Rundbrief Nr. 91

Erntedankfest in Wildberg ZH

„20 Franken zum Ersten ..., 25 Franken zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten“, tönte es über den Kirchenplatz. An den Gottesdienst anschliessend wurden die gespendeten Gaben für das Erntedankfest durch Pfr. H.P. Zürcher persönlich, zu Gunsten des Kinderheims SELAM, versteigert.

Da der Erlös ganz und gar nach Äthiopien weitergeleitet wird, hat mancher Bieter für ein Kilo feiner Bio-Äpfel gerne einmal zwanzig Franken geboten und so kam ein ganz toller Betrag zusammen. Herzlichen Dank.

SELAM-Kalender

Der Selamkalender 2008 wurde bereits versandt. Danke für alle positiven Meldungen auf den neuen Kalender. Es hat noch einen Vorrat an Kalendern. Falls Sie noch einen Kalender zum Weitergeben brauchen, dann können Sie sich in Pfungen melden, Tel. 052 315 32 70, per E-Mail: info@selam.ch oder per Post.

Finanzen

Bis heute haben fast alle Kantone die Spenden zu Gunsten des Vereins Kinderheim SELAM, Pfungen, bei den kantonalen Steuern als gemeinnützige Zuwendungen anerkannt (NE, TI, VD und VS sind noch pendent).

Bis Ende September erhielten wir Spenden im Rahmen des Vorjahres, worüber wir sehr dankbar sind, da einige Projekte im Kinderheim und im Ausbildungszentrum in Angriff genommen worden sind.

Im Moment beunruhigt uns die Teuerung in Addis Abeba. Die Kosten für Lebensmittel und Mieten sind stark angestiegen, so dass die Löhne unserer Mitarbeiter angepasst werden mussten.

Mit Gottes Hilfe werden wir auch nächstes Jahr für unsere Kinder und Jugendlichen sorgen können.

Website

Kennen Sie unsere Website? Viele interessante Informationen finden sie auf unserer Website www.selam.ch oder auf der äthiopischen Website www.selamethiopia.org

Erlebnisreise nach Äthiopien mit Besuch im Kinderheim SELAM

Den Prospekt für die nächste **Reise vom 11. bis 25. April 2008** haben wir diesem Rundbrief beigelegt.

Es erwartet uns ein zweitägiger Besuch im Kinderheim SELAM in Addis Abeba und eine ungewöhnliche, erlebnisreiche Entdeckungs- und Begegnungsreise auf der „Historischen Route“ und den „Spuren der Königin von Saba“. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Auskünfte bei Kultour Ferienreisen AG, Tel. 052 235 10 00 oder bei unserem Reiseleiter, Fritz Jäggli, 044 954 21 50.

Bücher von Marie-Luise Röschli

Brauchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Familie, Freunde oder Bekannten?



Frau Marie-Luise Röschli hat bereits acht spannende Bücher geschrieben. Die ersten fünf Bände handeln von der Familie Röschli vor der Gründung des Kinderheims Selam.

Die letzten drei Bücher erzählen vom Kinderheim Selam. Die Bücher sind gut verständlich geschrieben, so dass sie auch von Kindern gelesen werden können. Sie eignen sich auch zum Vorlesen. Beiliegend finden Sie das Bestellformular für alle Bücher.

Vorträge über das Kinderheim SELAM

Während der Sommer- und Herbstzeit wurden Herr und Frau Jäggli zu verschiedenen Vorträgen über das Kinderheim SELAM eingeladen. Sie haben auch im November, Januar und März für einige Daten zugesagt.

Wir freuen uns, dass im **Februar/März 2008 Frau Marie-Luise Röschli** persönlich in der Schweiz für Vorträge anwesend sein wird. Leider sind keine Termine mehr frei. Nachstehend finden Sie die Vortragsdaten:

Niederhasli/Niederglatt	21. Februar 08	09.00 Uhr
Beringen/SH	22. Februar 08	20.00 Uhr
Rudolfszell D	25. Februar 08	20.00 Uhr
Bauma	26. Februar 08	14.00 Uhr
Stäfa	28. Februar 08	13.30 Uhr
Dägerlen	02. März 08	17.00 Uhr
Strengelbach	03. März 08	abends
Winterthur	04. März 08	15.00 Uhr
Freienstein	05. März 08	14.30 Uhr
Hombrechtikon	06. März 08	09.00 Uhr
Luzern	09. März 08	09.15 Uhr
Winterthur	10. März 08	14.30 Uhr
St. Gallen	11. März 08	15.30 Uhr
Berg TG	12. März 08	14.30 Uhr
Winterthur	13. März 08	09.00 Uhr
Zürich-Wipkingen	15. März 08	09.00 Uhr
Steckborn	16. März 08	Gottesdienst

Für die Koordination der Vorträge ist zurzeit Frau Genet Meier, Telefon 052 315 32 70, zuständig.

Wir danken allen unseren treuen Spenderinnen und Spendern für ihre Gaben und Gebete. Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die beim Einpacken des Rundbriefes mithelfen.

Fritz Jäggli, Vorstandsmitglied
Genet Meier, Sekretariat Pfungen